


Hinged fitting for the backrest of a seat arrangement

Patent Number: DE3820986
Publication date: 1989-01-12
Inventor(s): RETSCH SIEGFRIED (DE)
Applicant(s): VOLKSWAGENWERK AG (DE)
Requested Patent: ☐ DE3820986
Application Number: DE19883820986 19880622
Priority Number(s): DE19883820986 19880622; DE19873721976 19870703
IPC Classification: B60N1/06; A47C1/026
EC Classification: B60N2/20
Equivalents:

Abstract

A hinged fitting for a backrest of a seat arrangement, which backrest can be pivoted between two positions, is characterised by two pins (2, 3), which are fixed on the backrest, and a bent lever (4), which is fixed on the seat part and has a latching recess (10) receiving one or the other of the two pins, and by a release lever (9) having a lug (11) which, when required, unblocks the locked position of the bent lever (4), cf. Figure 1. 

Data supplied from the esp@cenet database - I2

①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ Off nlegungsschrift
⑪ DE 3820986 A1

⑤1 Int. Cl. 4:
B 60 N 1/06
A 47 C 1/026

②1 Aktenzeichen: P 38 20 986.1
②2 Anmeldetag: 22. 6. 88
④3 Offenlegungstag: 12. 1. 89

Behördenelgentum

DE 3820986 A1

③0 Innere Priorität: ③2 ③3 ③1

03.07.87 DE 37 21 976.6

⑦1 Anmelder:

Volkswagen AG, 3180 Wolfsburg, DE

⑦2 Erfinder:

Retsch, Siegfried, 3170 Gifhorn, DE

⑤4 Gelenkbeschlag für die Lehne einer Sitzanordnung

Ein Gelenkbeschlag für eine zwischen zwei Positionen verschwenkbare Lehne einer Sitzanordnung ist gekennzeichnet durch zwei lehnenfeste Zapfen (2, 3) und einen sitzteilfesten Winkelhebel (4) mit einer wahlweise einen der beiden Zapfen aufnehmenden Rastausnehmung (10) sowie durch einen Auslösehebel (9) mit einer bei Bedarf die Sperrstellung des Winkelhebels (4) aufhebenden Nase (11), vergleiche Figur 1.

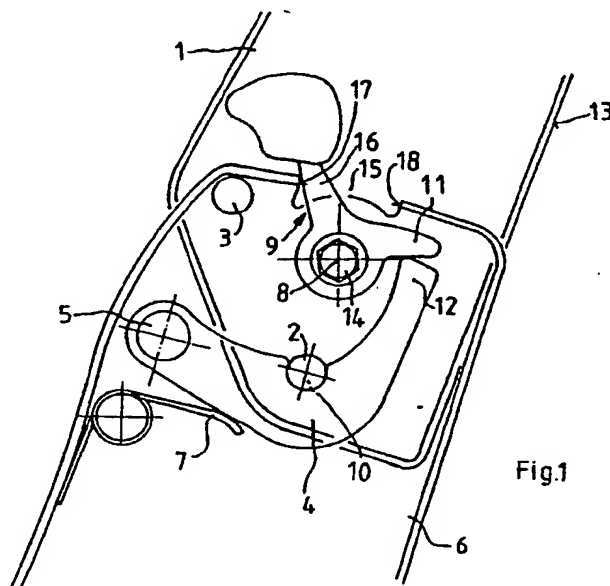


Fig.1

DE 3820986 A1

1. Gelenkbeschlag für die um eine erste Achse verschwenkbare Lehne einer Sitzteil und Lehne umfassenden Sitzanordnung, insbesondere in einem Kraftfahrzeug, wobei die Lehne aus einer ersten Position in eine zweite Position bewegbar und in beiden Positionen arretierbar ist, gekennzeichnet durch zwei die beiden Positionen definierende, lehnenfeste Zapfen (2, 3) und einen sitzteilfesten, federbelasteten, um eine zweite Achse (5) schwenkbaren Winkelhebel (4) mit einer in Sperrstellung wahlweise den einen oder anderen Zapfen aufnehmenden Rastausnehmung (10), ferner durch einen Auslösehebel (9) mit einer bei Bedarf die Sperrstellung des Winkelhebels (4) aufhebenden Nase (11).
2. Gelenkbeschlag nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Zapfen (2, 3) an einem lehnenfesten ersten Trägerblech (1) und der Winkelhebel (4) an einem sitzteilfesten zweiten Trägerblech (6) befestigt sind.
3. Gelenkbeschlag nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß dem Auslösehebel (9) wenigstens eine, seinen Schwenkbereich begrenzende Anschlagfläche (17) zugeordnet ist.
4. Gelenkbeschlag nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß der zur Erhöhung der Steifigkeit abgewinkelte Rand des zweiten Trägerbleches (6) im Bewegungsbereich des Auslösehebels (9) ausgespart ist und daß der Randbereich der Aussparung (15) als Anschlagfläche (17, 18) für den Auslösehebel (9) dient.
5. Gelenkbeschlag nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Auslösehebel (9) um die erste Achse (8) verschwenkbar gelagert ist.

Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Gelenkbeschlag für die Lehne einer Sitzanordnung gemäß dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

Bekannte Anordnungen dieser Art, bei der die Lehne auch in beispielsweise nach vorn geklappter Stellung arretierbar ist, erfordern entweder außerhalb des eigentlichen Gelenkbeschlages angebrachte zusätzliche Haltemittel, z. B. einen Haltegurt, oder komplizierte, aus vielen miteinander zusammenarbeitenden Einzelteilen bestehende Mechanismen.

Demgegenüber besteht die Aufgabe der Erfindung darin, für den genannten Zweck einen Gelenkbeschlag zu schaffen, der aus wenigen Teilen besteht, einfach im Aufbau und zuverlässig in seiner Funktion ist.

Die Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die kennzeichnenden Merkmale des Patentanspruchs 1 gelöst. Die geometrische Anordnung der Zapfen bestimmt dabei die beiden Endstellungen der Lehne, zwischen denen sie verschwenkbar ist. Der neue Gelenkbeschlag umfaßt lediglich den Auslösehebel und den Winkelhebel als bewegliche Teile, sofern man die Feder für den Winkelhebel nicht dazuzählt, ist insoweit also eine sehr einfache und dazu noch kostengünstige Konstruktion.

Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind Gegenstand der Unteransprüche.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird anhand der Zeichnung im folgenden näher erläutert. Es zeigen

Fig. 1 den Anlenkbereich einer Lehne an ein Sitzteil, wobei die Lehne eine aufrechte Position (Nor-

malstellung) einnimmt und

Fig. 2 die Anordnung nach Fig. 1, bei der jetzt jedoch die Lehne um etwa 100° nach vorn verschwenkt ist, so daß ihre rückwärtige Fläche eine horizontale Position einnimmt, in der sie als Ladefläche oder als Tisch benutzt werden kann.

Der Gelenkbeschlag umfaßt zwei auf einem lehnenfesten ersten Trägerblech 1 befestigte Zapfen 2 und 3, einen Winkelhebel 4, der, um eine Achse 5 schwenkbar, an einem sitzteilfesten zweiten Trägerblech 6 gelagert und von einer Schenkelfeder 7 gestützt ist, sowie einen um eine Achse 8 schwenkbaren Auslösehebel 9. Die Schwenkachse 8 ist zugleich die Achse, um die die Lehne, repräsentiert durch das erste Trägerblech 1, relativ zum Sitzteil, dargestellt durch das zweite Trägerblech 6, verschwenkbar ist.

Der Winkelhebel 4 weist in seinem Scheitelbereich eine Aussparung 10 auf, die in Größe und Gestalt den Zapfen 2 und 3 angepaßt und als Rastausnehmung für diese Zapfen ausgebildet ist. In der Normalstellung der Lehne (Fig. 1) ist der Zapfen 2 eingerastet.

Soll diese Verbindung aufgehoben werden, so geschieht das durch Drehung des Auslösehebels 9 im Uhrzeigersinn. Dabei drückt die Nase 11 auf das freie Ende 12 des Winkelhebels 4, wonach dieser gegen die Kraft der Schenkelfeder 7 um die Achse 5 verschwenkt und die Arretierung zwischen Zapfen 2 und Winkelhebel 4 gelöst wird. Die Lehne läßt sich dann in ihre andere Position (Fig. 2) schwenken, in der nun der Zapfen 3 sich in der Rastausnehmung 10 befindet, wodurch die formschlüssige Verbindung zwischen Sitzteil und Lehne auch in dieser Position hergestellt ist. Im Ausführungsbeispiel ist die Lage des Zapfens 3 so gewählt, daß in seiner Wirkstellung die rückwärtige Lehnenfläche 13 horizontal liegt und als zusätzliche Ladefläche oder als Tisch benutzt werden kann.

Die Trägerbleche 1 und 6 sind in ihren Randbereichen abgekantet, um so eine höhere Steifigkeit zu erzielen. Sie sind drehbeweglich miteinander durch eine Schraube 14 verbunden, die auch den zwischen beiden Trägerblechen 1 und 6 angeordneten Auslösehebel 9 festlegt. Das Trägerblech 6 weist in seinem oberen Randbereich eine Aussparung 15 auf, durch die der Betätigungsarm 16 des Auslösehebels 9 nach außen ragt. Die Aussparung 15 begrenzt mit ihren Anschlagflächen 17 und 18 zugleich den Schwenkbereich des Auslösehebels 9.

- Leerseite -

38 20 986

B 60 N 1/06

22. Juni 1988

12. Januar 1989

Fig.1

